NOTE XLV.

VIER CHELONETHIDEN-ARTEN AUF EINEM JAVANISCHEN KAEFER GEFUNDEN.

MITGETEILT VON

ALB. TULLGREN.

(Mit 1 Figur im Text).

Durch Herrn EDW. JACOBSON habe ich einige Chelonethiden zur Bestimmung erhalten, die alle im Jahre 1911 von Herrn MAC GILLAVRY in Banjuwangi (Java) an der Unterseite eines Käfers und zwar *Eriocnemis tridens* WIED. (Passalidae) gefunden waren. Es zeigte sich, dass die Exemplare (27 Stück) vier verschiedenen Arten angehörten. Ein Männchen war *Chelifer borneoensis* ELL.; ein subadultes Weibchen gehört einer mir unbekannten Art an; 22 Exemplare, die leider nur subadulte Individuen waren, sind wahrscheinlich junge *Chelifer birmanicus* THOR. und die übrigen drei Exemplare gehören einer neuen Art der Gattung *Chthonius* an. Sämtliche Exemplare befinden sich im Leidener Museum.

Es ist nicht zum erstenmal, dass Pseudo-scorpionen auf Insekten angetroffen sind. Sowohl auf Käfern als auf Fliegen sind sie gefunden, aber wahrscheinlich niemals so zahlreich auf einem einzigen Tier, wie in diesem Fall. Herr JACOBSON vermutet, dass die Tiere von kleinen Gamasiden leben, die sehr oft auf *Eriocnemis tridens* massenhaft schmarotzen, eine Vermutung, die mir sehr wahrscheinlich vorkommt [1]).

1) So erwähnt u. a. AUG. KAPPLER in „Suriname, sein Natur, Bevölkerung und seine Kulturverhältnisse", Stuttgart 1887, dass auf dem Käfer *Acrocinus longimanus* L. oft Cheliferen als „Schmarotzer" unter den Flügeldecken vorkommen.

Der Ausdruck „Schmarotzer" ist wohl unrichtig gebraucht und werden es wahrscheinlich auch in diesem Fall Acariden sein, welche unter den Flügeldecken des Käfers wohnen und welchen die Cheliferen nachstellen (E. JACOBSON).

1. **Chelifer borneoensis** Ell.

Ellingsen, Edv. Sur deux espèces de pseudoscorpions de l'Asie, in Bull. de la Soc. zool. de France, T. XXVI, 1901, pag. 206.

Von dieser Art liegt mir ein Männchen vor.

2. **Chelifer birmanicus** Thor.

Thorell, T. Aracnidi Artrogastri Birmani, in Ann. Mus. Civ. St. Nat. Genova, Ser. 2a, Vol. VII, 1889, pag. 594.

Von den 22 gefundenen Exemplare ist kein einziges adultes Tier. Eine sichere Bestimmung ist deswegen nicht möglich. Die Tiere stehen ohne Zweifel dem *Chel. birmanicus* am nächsten und unterscheiden sich nur durch den schlankeren Bau der Pedipalpen. Die Masse derselben sind:

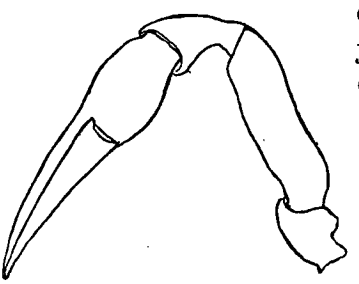
	II	III	IV	Va	Vb	
Länge:	0.43;	0.68;	0.72;	0.75;	0.48	mm.
Breite:	0.24;	0.25;	0.27;	0.37;		„

3. **Chelifer** sp?

Ein einziges Weibchen, dass nicht völlig adult zu sein scheint.

4. **Chthonius javanus**, n. sp.

Der Cephalothorax ist so lang wie breit, mit parallelen Seitenrändern, vorn ein wenig ausgerandet, in der Einbuchtung fein gezähnt jederseits eines kleinen Höckers. Das glatte Integument mit feinen, langen Haaren spärlich besetzt.



Chthonius javanus, n. sp. Pedipalp des Weibchens.

Augen sind vier vorhanden. Die vorderen von dem Vorderrande des Cephalothorax um ihren doppelten Querdurchmesser entfernt. Vorder- und Hinteraugen unter sich um ihren Diameter entfernt.

Das Abdomen ist ungefähr doppelt so lang wie der Cephalothorax, glatt und fein behaart.

Die Cheliceren. Der bewegliche Finger mit 5 oder 6 Randzähnen, mit einer Borste, die die Spitze des Fingers gut erreicht, und mit einer Serrula, die 9(?) Lamellen besitzt. Das Flagellum wird von 6 Fiederborsten gebildet.

Die Pedipalpen sind kürzer als der Körper. Die spärliche Behaarung besteht aus ziemlich langen, feinen Haaren.

Das Femur ist ungefähr 3-mal so lang wie breit, kaum doppelt so lang wie die Tibia, die ungefähr so lang wie die Hand ist. Die Finger sind doppelt so lang wie die Hand.

Die Beine. Die beiden ersten Hüften haben je zwei, die zweiten je drei kurze, am Ende gezähnte, nach vorn gerichtete, schuppenähnliche Haare. Die Glieder sind reichlich, einfach behaart.

Masse. Länge des Cephalothorax 0.37, die des Abdomens 0.63 mm.

Länge der Pedipalpenglieder: II. : 0.17; III. : 0.34; IV. : 0.18; Va. : 0.18; Vb. : 0.34 mm.

Drei Weibchen aus Java, Banjuwangi (Mac Gillavry).

Typen im Leidener Museum.

Experimentalfältet (Schweden), 5. Sept. 1912.